

XXV. Städtische Sammlungen und Archiv.

A. Bibliothek.

Im Berichtsjahre betrug der Zuwachs der Bibliothek 1623 Werke in 4297 Bänden. Auch in diesem Jahre waren zahlreiche Spenden von Stadtvertretungen, Behörden, Vereinen und Privatpersonen zu verzeichnen; namentlich erfuhr die periodische Literatur eine stätliche Bereicherung.

Für besonders wertvolle Zuwendungen ist die Bibliothek zu Danke verpflichtet: Dem k. u. k. Kriegsministerium, dem k. k. Eisenbahnministerium, der Bibliothek des k. k. Ministeriums des Innern, dem statistischen Amte des k. k. Handelsministeriums, den k. k. Statthaltereien für Niederösterreich und Mähren, der Direction der Landesstatistik in Stuttgart, der k. k. Universitätsbibliothek, der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, den Stadtvertretungen von Berlin, Fiume, Gmunden, Halle a. d. S., Königsberg, Lübeck und Nürnberg, der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt, dem Gremium der Wiener Kaufmannschaft, der Gesellschaft vom rothen Kreuze, dem deutschen Vereine zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag, der Gesellschaft der Autoren, Componisten und Verleger, dem österreichischen Touristenclub, dem Centralvereine für Lehrlingsunterbringung, der österreichischen Seifensieder-Gewerkschaft „Apollo“, den Herren Ingenieur S. Wellisch, Magistratsrath Linsbauer, Philipp Freiherrn von Haas, Professor W. Cappilleri, Th. Wranitzky in Mährisch-Trebitsch, Dr. Max Nettelam in London, k. u. k. Hauptmann Ad. Wilhelm, Karl Ritter von Paumgarten, Hofbuchdrucker Karl Fromme, Regierungsrath E. Gfohl in Budapest, G. Hartberger, ferner Frau Lina Morgenstern in Berlin und Frau Franziska von Fuchs.

Bezüglich der Benützung der Bibliothek durch das Publicum zu Studienzwecken ist im Berichtsjahre abermals eine erfreuliche Steigerung zu verzeichnen. Es benützten 1236 Besucher 2607 Werke in 5114 Bänden; entlehnt wurden 2075 Werke in 2628 Bänden; überdies wurde wie in den Vorjahren die Bibliothek in zahlreichen Fällen von den Gemeindefunctionären und Beamten zu administrativen Zwecken in Anspruch genommen.

B. Historisches Museum.

Das Museum war wie in den früheren Jahren an drei Tagen der Woche (Sonntag, Dienstag und Donnerstag) dem Besuche geöffnet. Die Zahl der Besucher betrug 23.330. In zahlreichen Fällen wurden im Amtlocale die nichtausgestellten Gegenstände von Fachgelehrten, Künstlern, Sammlern etc. benützt. Die Zahl der in berücksichtigungswerten Fällen nach außen entlehnten Objecte betrug 154 Stück.

Spenden erhielt das Museum: Von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein, von der k. k. Centralcommission, von Herrn Grafen Pöttich von Pettenegg, von Frau Christine Heibel, von Herrn Baurath

Melnitzk, von den Künstlern R. Orley, Erwin Bendl und Bildhauer Ahuen (Büste Castellis), von den Firmen Freytag & Berndt, Thenn & Kauba zc.

Als Legat erhielt das Museum Wiener Porzellan aus dem Nachlasse der Frau Louise von Guszmann.

Durch Ankauf wurden erworben: 4 Bleistatuetten von Rafael Donner, Ölgemälde von A. Ebert, Ed. Ender, C. Schuster u. A. Vor allem seien genannt 18 Ölbilder von Hans Makart, Entwürfe für den Festzug vom Jahre 1879. Beträchtlich war auch der Zuwachs von Wiener Ansichten, zumeist Aquarellen von Polodne, H. Leischner, Götzinger, R. Schmid, R. Moser, Czsch, Kupfer u. A.

Von den Auktionen, an denen sich das Museum beteiligte, seien genannt: Die Auktionen M. Mayer, Kende, Schrödl und Seßler-Herzinger (Ölgemälde von R. Alt, Danhauser, Gauer mann, Schrödl, Waldmüller) und Kubasch (Münzen und Medaillen).

Im ganzen weist das Zuwachsprotokoll des Museums im Berichtsjahre 472 Nummern auf.

C. Archiv.

Neben der Fortführung der laufenden Ordnungsarbeiten wurde der Druck des 2. Bandes des „Verzeichnisses der Originalurkunden“, welcher die Jahre 1412—1457 umfaßt, begonnen.

Der Zuwachs an Acten der laufenden Verwaltung betrug 852 Stück.

Dem historischen Archive wurden nachfolgende Neuerwerbungen einverleibt: Siegel der Rothgerber und Lederzurichter; 2 Auszüge aus dem Stadtbuche über das Testament des Chorbherrn von St. Stefan, Peter, Pfarrer zu Würnitz (1395 und 1396); Notariatsinstrument, betreffend eine Vorladung des Bürgers von Nieder-Wesel, Dietrich Amelongk (13. November 1459); Urkunde des Universitätsrectors Paulus von Melk für Margarethe Holobersin (9. Jänner 1472); Urkunde des Frater Bernardinus de Ingelstatt, Vikar des Franziskanerordens, für den Priester Bernardus de Prussia (4. September 1481); Auftrag des Erzherzogs Karl wegen Beschaffung eines Platzes für die Lagerung des zur Durchfuhr nach Graz bestimmten Getreides (15. Juni 1570); Eingabe des Bischofs von Wien Johann Caspar an den Erzherzog Mathias wegen Ermäßigung der dem Bisthume auferlegten Landessteuer (12. December 1592); Schreiben Kaiser Rudolf II. an seinen Bruder Erzherzog Mathias (31. Jänner 1597); Wappenvermehrung Kaiser Rudolf II. für die Dieze von Weidenburg (3. Februar 1599); Schreiben Kaiser Ferdinand II. an die n.-ö. Kammer wegen Verleihung des Dreißigst-Amtes in Ungarisch-Altenburg an Paul Pemberger (31. Juli 1621); Schreiben des Johann Ernst von Scherffenberg über ein den Verordneten Augsburger Confession gegebenes Darlehen (15. März 1632); Johann Ernst von Scherffenberg empfiehlt dem Bürgermeister, Richter und Rathe zu Gmünd seinen Diener Georg Wolff (17. März 1633); Ersuchen des Johann Ernst von Scherffenberg an die n.-ö. Stände um Abrechnung (28. November 1640); Aufgebots-Patent der n.-ö. Stände (30. Juni 1642); Schreiben des Erzherzogs Ferdinand Karl von Osterreich an die oberösterreichischen Stände über die Durchfuhr von in Wien gekauftem Anschlitte und Weizen für das tirolische Bergamt (26. Februar 1655); Schreiben des Fürstbischofs von Wien Philipp Friedrich Graf Breuner an die oberösterreichischen Stände (24. März 1655); Vergleich zwischen der Gräfin Marie von Sinzendorf und ihrem Bruder Michael Wenzel Franz Grafen von Altheim (17. November 1670); Brief des Herzogs Karl von Lothringen

(30. November 1680); Manuscript einer italienisch geschriebenen Relation über die Vorgänge bei dem Entjahre (1683); Eingabe des Grafen Ernst Rüdiger von Starhemberg an die kaiserliche Hofkammer wegen des ausständigen Soldes für die Stadtguardia (20. April 1693); Schreiben des Herzogs Leopold von Lothringen, betreffend die Bestattung seines Vaters (4. April 1700); Zahlungsauftrag, unterfertigt von Prinz Eugen von Savoyen (8. Februar 1708); Kaiser Karl VI. ertheilt der Wienerischen Haupt-Müllerzunft ein Schutzpatent (1723); Kaiser Karl VI. bestätigt die Privilegien der Augustiner auf der Landstraße (20. April 1725); Eingabe des Franz Freiherrn von Trend an die zur Unterjuchung seiner Angelegenheit eingesetzte Hofcommission (16. November 1748); die n.-ö. Landschaft verkauft Steuergefälle in Wartberg (21. August 1756); Schreiben der Kaiserin Maria Theresia an Baron Wöber, betreffend die Geschäftseinteilung beim Hofkriegsrathe (30. Jänner 1762); Schreiben des Grafen Daun an Baron Wöber (1762); Erlaß des Grafen Moriz von Lacy an Baron Wöber, betreffend die Sessionen des Hofkriegsrathes in judicialibus (26. Mai 1766); Vollmacht der Kaiserin Maria Theresia für Baron Swieten als ihren Ablegaten an den preußischen Hof (29. November 1770); Handbillet der Kaiserin Maria Theresia und Begleitschreiben des Grafen Moriz von Lacy an den Baron Wöber (26. und 27. December 1770); drei Zettel mit eigenhändig niedergeschriebenen Aufträgen der Kaiserin Maria Theresia; Concept eines Berichtes an die kaiserliche Majestät über die Prägung von Salvatormedaillen und die Vorenthaltung staatlicher Steuergelder, insbesondere der Contagionspfejen; Kaiser Josef II. ertheilt den Gebrüthern von Moser drei Lehensbriefe (1781 und 1782); Acten und Bücher zur Geschichte der Josefstadt (1782—1865); sieben Briefe Kaiser Josef II. an Baron Wöber mit eigenhändiger Unterschrift (1786); Schreiben Kaiser Leopold II. an Baron Wöber (30. September 1791); Verzeichniß aller Stiftungen bei S. Karl; Verzeichniß der auf den Criminalsenat bezüglichen Urkunden; Kundmachungen aus dem Jahre 1805; Ehrenmitgliedsdiplom der k. k. Akademie der bildenden Künste für Josef Ellmayer (24. Jänner 1811); Schreiben des Fürsten Metternich, betreffend die Aufnahme eines von Vera in die k. k. Ingenieur-Akademie (30. November 1828); Bericht und Vorschläge über eine Erweiterung der inneren Stadt (16. Jänner 1847); Eingabe des Josef Christamentl an die Universität (27. April 1848); Verleihung des Leopoldordens an Freiherrn von Lebzeltern (9. Mai 1852); Bauurkunde der Revillebrücke (1854); zwei Passierscheine für den Hofrath von Hofmann (17. und 31. Juli 1866).

Eine von dem Archive an die gewerblichen Genossenschaften ergangene Umfrage nach den bei diesen noch vorhandenen Materialien zur Gewerbegeschichte hat zwei Genossenschaften veranlaßt, ihre Urkunden und älteren Bücher dem Archive zur Aufbewahrung zu übergeben, wodurch dasselbe in den Besitz folgender wertvoller Stücke gelangt ist:

a) Von der Genossenschaft der Vergolder: Siegelstempel der Vergolder; Kaiser Rudolf II. erläßt zu Gunsten der bürgerlichen Maler ein Mandat gegen die Störer (21. Februar 1603); Kaiser Mathias transsumiert dieses Mandat (21. Jänner 1613); Kaiser Ferdinand II. desgleichen (27. Mai 1623); Bürgermeister und Rath von Wien beurkunden die Ordnung für die bürgerlichen Maler S. Lukas-Bruderschaft (12. Juni 1676); Kaiser Leopold I. transsumiert das den bürgerlichen Malern ertheilte Patent gegen die Störer, unter Anerkennung der Verdienste, welche sich die Maler während der Türkenbelagerung erworben haben (13. September 1688); Kaiser Leopold I. ertheilt den bürgerlichen Malern ein Schutzpatent (5. April 1689); Kaiser Karl VI. trans-

jumiert dieses Schutzpatent und bestätigt die ihm vorgelegte Bruderschaftsordnung (3. Jänner 1719); Kaiser Karl VI. bestätigt die Ordnung der bürgerlichen Maler (5. Februar 1720); Quartalbuch der St. Lukas-Bruderschaft (1755); Jungbüchel der bürgerlichen Maler und Vergolder (1768); Aufdingbuch derselben (1781); Rechnungs-, sowie Aufding- und Freisprechungsprotokolle der Vergolder, Maler und Wagenlackierer (1805); Rechnungs- und Gesellenprotokoll derselben (1814); ferner 22 Lehr- und Geburtsbriefe aus den Jahren 1610—1698.

b) Von der Genossenschaft der Conditore, Lebzelter und Chocolademacher: Handwerks- und Meisterbuch der Lebzelter (1653); Aufdingbüchel derselben (1653); Verordnungen der Zuckerbäcker-Zunft samt Index (1740); Bürgermeister und Rath von Wien bestätigen die Ordnungen der Chocolademacher (23. April 1744); Bruderschaftsbuch der Chocolademacher (1753); Gesellenprotokoll derselben (1767); Ausgabenbuch derselben (1768); Schild- und Zeichenbuch derselben (1792); Meisterbuch derselben (1802); Auflag-, Aufding- und Freisprechbuch der Lebzelter (1810); Meisteraufgabenbuch der Chocolademacher (1840); Aufgabebuch derselben (1840).

Die Localbenützung fand in 166 Fällen mit 560 Aushebungen statt; entlehnt wurden 276 Archivalien. Außerdem wurden zahlreiche Bürgereidnachweise im kurzen Wege erteilt, Erhebungen über die Verleihung kommunaler Auszeichnungen gepflogen, Aushebungen für mündliche Auskünfte veranlaßt, Eintragungen in die vom Magistrat zur Aufbewahrung übergebenen Matrikenduplicate der israelitischen Cultusgemeinde vorgenommen und die Evidenzhaltung kommunaler Auszeichnungen sowie der Bürgerrechtsverleihungen besorgt.